

Alles Arbeit?

! Ziel

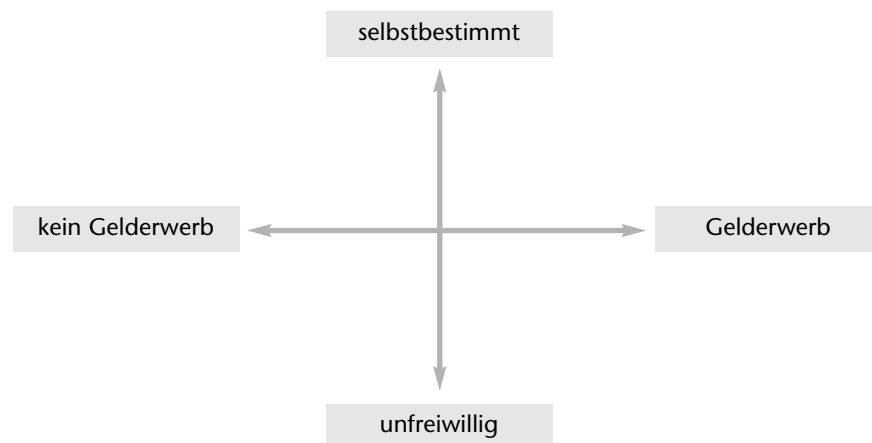
Die unterschiedlichen Vorstellungen von „Arbeit“ zum Thema machen und dabei verschiedene Arbeitsbegriffe herausarbeiten, diskutieren und kritisch betrachten.

✓ Bedingungen

- ▶ Zeit:
45–60 Minuten
- ▶ TeilnehmerInnen:
6–20 Personen
- ▶ Raum:
Seminarraum
- ▶ Material:
Pinwand, Metaplan-Karten, Stifte, vorbereitetes Koordinatensystem

➔ Ablauf

Die Teilnehmenden bekommen die Aufgabe, je drei (bei kleinen Gruppen auch vier) Tätigkeiten auf Karten aufzuschreiben, die nach ihrer Meinung „Arbeit“ sind. Das Team mischt die Karten und stellt das vorbereitete Koordinatensystem vor. Nun werden die Karten nacheinander in das Koordinatensystem eingefügt, wobei immer erst Verständnisfragen geklärt werden. Die Entscheidung, an welche Stelle die Karten angepinnt werden, wird gemeinsam getroffen. Wenn es keine Einigung gibt, bleibt die Karte außerhalb des Koordinatensystems.



Horizontal werden die Karten danach geordnet, wie sehr Gelderwerb bei der Tätigkeit im Mittelpunkt steht. Die Tätigkeiten, bei denen es allein um Gelderwerb geht, werden ganz nach rechts gesteckt, die, bei denen gar kein Geld verdient wird, ganz nach links.

Vertikal werden die Karten danach geordnet, wie selbstbestimmt die Tätigkeiten sind. Ganz oben stecken die Tätigkeiten, die aus eigenem Antrieb und zur Selbsterfüllung getan werden, ganz unten diejenigen, die wirklich nur lästige Pflicht sind und nur gemacht werden, weil sie notwendig sind.

Danach werden die TeilnehmerInnen nach den Erkenntnissen aus dem Schaubild gefragt.

Die Diskussion darum, was Arbeit ist, ist eröffnet.

Zusätzlich zum Wandbild können folgende Thesen diskutiert werden:

Arbeit ist ein sehr unscharfer Begriff.

Unter Arbeit fallen augenscheinlich fast alle menschlichen Tätigkeiten – von Spülen bis Internetseiten bauen, von Kinder betreuen bis am Fließband stehen. Damit wird der Begriff bedeutungslos, weil er alles meint.

Das Prinzip Arbeit beherrscht heute das ganze Leben.

Es besteht heute die Tendenz, das ganze Leben als Arbeit zu begreifen (Trauarbeit, Beziehungsarbeit, „an sich selbst arbeiten“). Das kann eine ganz schöne Zumutung bedeuten, z. B. wenn dadurch jede Tätigkeit einem Kosten-Nutzen-Denken unterworfen wird.

„Arbeit“ wird benutzt, um Tätigkeiten aufzuwerten.

Von der Frauenbewegung wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass Hausarbeit und Kindererziehung notwendig für den Bestand der Gesellschaft sind und daher als Arbeit betrachtet und auch bezahlt werden sollten.

Es gibt verschiedene Arbeitsbegriffe

Die Klärung der verschiedenen Arbeitsbegriffe kann bei Diskussionen über Arbeit viele Missverständnisse ersparen, weil gezeigt werden kann, dass unterschiedliche Positionen oft einfach aus verschiedenen Arbeitsbegriffen folgen.

Theoretisch einflussreich sind folgende Arbeitsbegriffe (Begriffe und mit Erklärungen an der Wandzeitung mit dem Koordinatensystem notieren!):

- Der anthropologische (menschkundliche) Arbeitsbegriff (umfasst das ganze Wandbild):
In bestimmten Lesarten des Marxismus dominiert ein anthropologischer Arbeitsbegriff, der jeden „Stoffwechselprozess mit der Natur“ (Marx), also jede zielgerichtete menschliche Tätigkeit als Arbeit bezeichnet.
- Der werttheoretische Arbeitsbegriff (alles, was rechts von der Mitte steht):
Die wertkritische Lesart des Marxismus sieht in Arbeit das, was Wert schafft, also alle Tätigkeiten, die bezahlt werden.
- Der subjektivistische Arbeitsbegriff (alles, was unterhalb der Mitte steht):
Viele Menschen verstehen unter Arbeit unangenehme Tätigkeiten, die Menschen nur unter Zwang tun.

✘ Erweiterungen

Die Aktivität eignet sich durch die begriffliche Klärung gut als Einstieg in das Thema Arbeit, dem unterschiedliche Erweiterungen folgen können.

- Im Anschluss könnten Kleingruppen z. B. verschiedene Modelle für eine „Zukunft der Arbeit“ oder eine „Zukunft ohne Arbeit“ entwickeln.
- Im KAPITEL C.9, ARBEIT UND ARBEITSWELT finden sich mehrere Arbeitspapiere und Aktivitäten, die sich politisch und utopisch mit dem Thema Arbeit befassen.



**ICH ZEIG' DIR MEINE
MARKENSAMMLUNG**

Wir haben mehr vom Leben als von der Arbeit!